

The Peace Museum

Learn from History

The FRIEDENSMUSEUM as a historical monument documents the history of the bridge starting from its construction to its collapse with photos, documents, exhibits as well as films and sound recordings. The exhibition looks at the events surrounding the conquest of the bridge from both a German and an American perspective. However, it also shows how the civilian population of Remagen experienced this war period. Another department deals with the huge POW camp that the Americans maintained from April to July 1945 between Remagen and Breisig. In memory of the victims of this camp, the chapel „Black Madonna“ was built less than a kilometre away from the museum. Two floors deal with the need to continue actively working for peace. This is why in addition to the exhibition, the museum also organizes events and activities, in which young people in particular are invited to take part.

From a viewing platform on the former railway lines, a few meters behind the bridge towers, you have a comprehensive panoramic view over the Rhine valley around the bridge of Remagen.

Since its inauguration in 1980, the museum has been visited annually by about 20,000 visitors from Germany and abroad.

The museum is maintained by a registered non-profit association in voluntary work.

Welcome Your Visit

The Peace Museum is open daily from 7 March to the end of October. For a visit you should allow about 1 1/2 hours.

Detailed information on opening hours, admission prices, directions and parking, group tours and current events can be found on our website.

www.bruecke-remagen.de

The museum and the surrounding grounds are a listed historical site. However, the charm of the original setting is also associated with restrictions on accessibility.

The museum, located next to the “Rhine-Radwanderweg” on the banks of the Rhine, is not directly accessible by car. From the parking lot at the Rheinhalle Remagen (Goethestraße), however, it is only a 300 meters walk to the bridge towers.



Herzlich willkommen

Ihr Besuch

Das Friedensmuseum ist vom 7. März bis Ende Oktober geöffnet. Für einen Besuch sollen Sie ca. 1 1/2 Stunden einplanen.

Konkrete Informationen zu den Öffnungszeiten, zu den Eintrittspreisen, zur Anreise und den Parkmöglichkeiten, zu Gruppenführungen und aktuellen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Webseite

www.bruecke-remagen.de

Bei dem Museum und dem umgebenden Gelände handelt es sich um eine historische denkmalgeschützte Anlage. Der Charme des Originalschauplatzes ist jedoch auch mit Einschränkungen bei der Barrierefreiheit verbunden.

Das Museum, am Rhein-Radwanderweg direkt am Rheinufer gelegen, ist nicht unmittelbar mit dem Auto zu erreichen. Vom Parkplatz an der Rheinhalle Remagen (Goethestraße) aus sind es aber nur knapp 300 Meter Fußweg bis zu den Brückentürmen.



**Lasst uns jeden Tag mit Herz und Verstand für den Frieden arbeiten.
Beginne jeder bei sich selbst.**

Museumsgründer Hans-Peter Kürten

Herausgeber:

FRIEDENSMUSEUM Brücke von Remagen e.V.
Postanschrift: Bachstraße 2, 53424 Remagen
Tel. +49 2642 21863, Email: info@bruecke-remagen.de

Fotos: Archiv Stadt Remagen, Archiv Friedensmuseum,
Volker Thehos, Peter Lüttke



FRIEDENSMUSEUM

Brücke von Remagen

Monument für den Frieden



Die Brücke von Remagen

Hier wurde Geschichte geschrieben

Die Ludendorffbrücke wurde als rein militärstrategische Eisenbahnbrücke im Rahmen des Schlieffen-Plans gebaut. Sie wurde aber erst zum Ende des 1. Weltkrieges fertiggestellt, zu spät für ihren eigentlichen Zweck, militärischen Nachschub durch das Ahrtal an die Westfront zu transportieren.

In den weltgeschichtlichen Fokus geriet Remagen, als am 7. März 1945 eine kleine Vorhut der 9. US-Armee die Brücke völlig überraschend und ungeplant als letzte unzerstörte Rheinüberquerung erobern konnte. Zuvor war die vorgesehene Sprengung durch das deutsche Brückenkommando durch eine Verkettung verschiedener Pannen gescheitert. Die Amerikaner nutzten die Gelegenheit und bauten den Brückenkopf in wenigen Tagen massiv aus. Historiker sind sich einig, dass dadurch der Krieg und das damit verbundene menschliche Leid deutlich verkürzt werden konnte. Am 17. März 1945 stürzte die Brücke während Reparaturarbeiten plötzlich ein und riss mindestens 30 amerikanische Soldaten in den Tod. Hitler ließ fünf deutsche Offiziere, die er für den Verlust der Brücke verantwortlich machte, durch ein fliegendes Standgericht zu Tode verurteilen. Vier von ihnen wurde hingerichtet, nur der Brückenkommandant Willi Bratge konnte dem entgehen, da er sich in amerikanischer Gefangenschaft befand.

Unabhängig von der historischen Bedeutung wurden die Ereignisse um die Eroberung der Brücke, auch als „Wunder von Remagen bezeichnet“, schnell zu einem Mythos. Auf deutscher Seite bemühte sich besonders Willi Bratge um eine authentische Darstellung der Ereignisse. Auf amerikanischer Seite wurde 1956 von Ken Hechler das Buch „The Bridge at Remagen“ veröffentlicht. Es wurde über 600.000 mal verkauft und bildete die Grundlage für den 1968 gedrehten gleichnamigen amerikanischen Spielfilm.

Nachdem er nach jahrelangen Verhandlungen die linksrheinischen Turmruinen erwerben konnte, ließ der damalige Bürgermeister diese renovieren und eröffnete dann am 7. März 1980 in ihnen das heutige FRIEDENSMUSEUM.

Das Friedensmuseum

Aus der Geschichte lernen



Das FRIEDENSMUSEUM als historisches Monument dokumentiert am Originalschauplatz mit Fotos, Dokumenten, Exponaten sowie Filmen und Tonaufnahmen die Geschichte der Brücke vom Bau bis zu ihrem Einsturz. Die Ausstellung betrachtet die Ereignisse um die Eroberung der Brücke sowohl aus deutscher wie amerikanischer Sicht. Es wird aber auch dargestellt, wie die Remagener Zivilbevölkerung diese Kriegszeit erlebte. Eine weitere Abteilung beschäftigt sich mit dem riesigen Kriegsgefangenenlager, das die Amerikaner von April bis Juli 1945 zwischen Remagen und Breisig unterhielten. In Erinnerung an die Opfer dieses Lagers wurde knapp einen Kilometer vom Museum entfernt die Kapelle „Schwarze Madonna“ errichtet. Zwei Räume thematisieren die Notwendigkeit mit der aktiven Friedensarbeit nicht nachzulassen. Daher führt das Museum neben der Ausstellung auch Veranstaltungen und Aktionen durch, bei denen insbesondere auch junge Menschen eingebunden werden sollen.

Von einer Aussichtsplattform auf den ehemaligen Bahndamm wenige Meter hinter den Brückentürmen hat man einen umfassenden Panoramablick über das Rheintal rund um die Brücke von Remagen.

Seit seiner Gründung wird das Museum jährlich von ca. 20.000 Gästen aus dem In- und Ausland besucht.

Das Museum wird von einem eingetragenen gemeinnützigen Verein in ehrenamtlicher Arbeit unterhalten.

The Bridge at Remagen

History was made here

The Ludendorff Bridge was built as a purely military-strategic railway bridge according to the “Schlieffen Plan”. However, it was not completed until the end of the First World War, too late for its actual purpose, to transport military supplies through the “Ahr Valley” to the Western Front.

Remagen came into the focus of world history when on 7 March 1945 a small vanguard of the 9th US Army was able to capture the bridge completely unexpectedly and unplanned as the last undestroyed crossing of the Rhine. Previously, the planned bombing by the German bridge command had failed due to a series of failures. The Americans seized the opportunity and extended the bridgehead massively in a few days. Historians agree that this significantly shortened the war and the human suffering associated with it. On March 17, 1945, the bridge suddenly collapsed during repairs, killing at least 30 American soldiers. Hitler ordered five German officers, whom he blamed for the loss of the bridge, to be sentenced to death by martial law. Four of them were executed, only the bridge commander Willi Bratge escaped because he was in American captivity.

Regardless of its historical significance, the events surrounding the conquest of the bridge, also known as the „Miracle of Remagen“, quickly became a myth. On the German side, Willi Bratge made a special effort to provide an authentic representation of the events. On the American side, Ken Hechler published the book "The Bridge at Remagen" in 1956. It has sold over 600,000 copies and formed the basis for the 1968 American feature film of the same name.

After years of negotiations, the former mayor Hans-Peter Kürten was able to purchase the tower ruins on the left bank of the river. He had them renovated and then he opened the Peace Museum of today on 7 March 1980.

